

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handelsberichte.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Quartal 1905. Die Verhältnisse auf unserm Seidenstoff- und Bandmarkt sind, wie ja allgemein festgestellt wurde, bessere als vor Jahresfrist, doch sind die Ausfuhrergebnisse nicht derart, dass von einem erfreulichen Geschäftsgang gesprochen werden dürfte. Die Verbesserung auf der Kategorie der reinseidenen Gewebe ist gar zu unbedeutend und es ist überdies die Ausfuhrsumme kleiner als beispielsweise im ersten Quartal 1903. Der Export von Halbseidenwaren ist ganz wesentlich zurückgegangen und es hat einzig das Geschäft in reinseidenen Bändern einen namhaften Vorsprung vor dem ersten Quartal 1904 zu verzeichnen. Der Durchschnittswert der Waren scheint sich im allgemeinen etwas gehoben zu haben. Es ist wiederum bezeichnend, dass unsere wichtigsten Absatzgebiete — die Vereinigten Staaten ausgenommen, die jedoch von jeher einen schwankenden Faktor bildeten — mit ihren Bezügen mehr und mehr hinter den Ziffern früherer Jahre zurückbleiben und dafür andere Länder, die für unsere Erzeugnisse nur in zweiter und dritter Linie in Frage kommen, vermehrte Umsätze aufweisen.

Ausfuhr:

Reinseidene Gewebe. In den Monaten Januar bis März 1905 wurden ausgeführt 516,600 kg. im Werte von 28,716,100 Fr. gegen 524,500 kg. im Wert von 28,736,700 Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei belief sich der Export nach

England	auf Fr. 12,578,200	gegen Fr. 12,934,000
Frankreich	" " 5,399,300	" " 6,157,900
Vereinigte Staaten	" " 4,521,800	" " 3,307,400
Oester.-Ungarn	" " 1,390,900	" " 1,504,000
Deutschland	" " 1,150,900	" " 1,444,300

Halbseidene Gewebe. Die Ausfuhr im ersten Quartal 1905 stellte sich insgesamt auf 64,200 kg. im Werte von 1,868,300 Fr. gegen 90,100 kg. im Werte von 2,975,000 Fr. im entsprechenden Zeitraum 1904. Ausfuhr nach

England	Fr. 666,200	gegen Fr. 850,800
Frankreich	" 174,800	" " 511,200
Vereinigte Staaten	" 308,200	" " 470,000

Shawls und Schärpen. Ausfuhr 7700 kg. im Wert von 493,600 Fr. gegen 8,300 kg. im Wert von 521,300 Fr. in den ersten drei Monaten 1904. Hauptausfuhrland: Deutschland.

Seidene Bänder. Export von 128,200 kg. im Wert von 7,861,200 Fr. gegen 83,200 kg. im Wert von 5,433,400 Fr. im ersten Quartal 1904. Dabei stellte sich die Ausfuhr nach

England	auf Fr. 5,192,100	gegen Fr. 3,839,900
Vereinigte Staaten	" " 1,339,500	" " 465,800

Halbseidene Bänder. In den ersten drei Monaten des Jahres belief sich die Ausfuhr auf 50,500 kg. im Wert von 2,741,600 Fr. gegen 51,600 kg. im Wert von 2,699,600 Fr. Zwei Drittel der Ausfuhr waren nach England gerichtet.

Beuteltuch. Export von 7800 kg. im Wert von 1,075,400 Fr. gegen 8000 kg. im Wert von 1,138,400 Fr. im entsprechenden Quartal des Vorjahres.

Einfuhr.

	Im 1. Quartal 1905	Im 1. Quartal 1904
Reinseidene Gewebe	Fr. 2,250,000	Fr. 2,105,600
Halbseidene Gewebe	" 454,200	" 557,300
Shawls und Schärpen	" 53,800	" 33,100
Seidene Bänder	" 364,800	" 253,300
Halbseidene Bänder	" 231,700	" 308,600

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten in den Monaten Januar bis Mai:

	1905	1904
Floretseide	Fr. 1,530,548	1,902,722
Seidene und halbseidene Stückware	" 6,278,685	4,657,627
Bänder	" 2,415,132	1,016,021
Beuteltuch	" 419,855	409,684

Zölle auf reinseidene Gewebe in Frankreich.

Die Debatte über die Erhöhung der Zölle auf reinseidene Gewebe nimmt — bei vollständiger Teilnahmslosigkeit der Kammer — ihren Fortgang. Trotzdem die Verhandlungen schon drei Sitzungen in Anspruch genommen, ist man doch noch nicht zum Schlusse gelangt und die Diskussion muss noch fortgesetzt werden. Die zeitraubenden Reden haben im übrigen keine wesentlich neuen Argumente pro und contra zu Tage gefördert: nachdem der Abgeordnete und Berichterstatter Morel in einer weitläufigen und in ihrer Art vorzüglichen Abhandlung alle erdenklichen Tatsachen zu Gunsten der Zollerhöhung ins Feld geführt, und die Pariser Handelskammer eine ebenso treffliche Erwidierung veröffentlicht hatte, blieb für Vorbringen neuer Gesichtspunkte wenig Raum mehr übrig. Die Verhandlungen werden sich wohl interessanter gestalten, wenn einmal der Handelsminister den Standpunkt der Regierung darlegt und die Arbeitervertreter die Ansprüche und Begehren ihrer Wähler zur Geltung bringen werden.

Inzwischen haben die Abgeordneten Chaumet, Dormoy, Chavoix, Puech, Gérald, Lockroy, Vazeilles und Lafferre — sämtlich Gegner des Gesetzesentwurfes Morel — der Kammer folgende neue Tagesordnung eingereicht:

Die Kammer ersucht die Regierung mit der Schweiz in Unterhandlung zu treten zum Zwecke eines Handelsübereinkommens und beschliesst Verschiebung der Diskussion über jeden Gesetzesentwurf, der eine Erhöhung der Zölle auf reinseidenen Geweben zur Folge hätte, bis sie über das Ergebnis dieser Unterhandlungen Kenntnis haben wird.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — In Firma Hirzel & Co., Seidenstoff-Fabrikation in Zürich V ist Hans Hirzel-Zuppinger, Sohn, bisher Prokurist, als Anteilhaber eingetreten.

— Zürich. Aus der Firma Landolt & Co. in Zürich I, Seidenhandel, ist Robert Landolt ausgetreten und ist damit dessen Kommanditbeteiligung und Prokura erloschen. Der Kommanditär Theo Stäubli hat seine Kommanditeinlage auf Fr. 150,000 erhöht. Karl Landolt-Abegg bleibt Kommanditär mit dem Betrag von 50,000 Franken.

Deutschland. — Die Süddeutsche Seidenwarenfabrik Neumühle, A.-G., Offenbach bei Landau

(Pfalz), die bekanntlich vor einiger Zeit grosse Anstrengungen machte, um Arbeiter aus der Schweiz herbeizuziehen, hat wiederum ein schlechtes Geschäftsjahr hinter sich. Nachdem die Fehlbeträge für das drittletzte und vorletzte Geschäftsjahr aus der durch Aktienzusammenlegung geschaffenen Sanierungsreserve gedeckt wurden, ist der Rest dieser Reserve für das Geschäftsjahr 1904/05 mit 64,293 Mark heranzuziehen, um den Verlust von 64,799 Mark (i. V. 143,913 Mark) teilweise zu decken. Die Generalversammlung soll über die Erhöhung des Aktienkapitals von 200,000 Mark auf 500,000 Mark beschliessen.

Frankreich. — Lyon. Neue Firmen: F. Boisson & Gerin, 18 place Tolozan; Seidenwarenfabrik. — Firmenänderung: Brunet-Lecomte, Devay, Gerin & Paule, 24 place Tolozan; Seidenwarenfabrik. Nach Austritt des Teilhaber Gerin lautet die Firma Brunet-Lecomte, Devay & Paule. — Auflösung: Camille Brun & fils, 26 rue Godefroy; Bandfabrik. — Linage & Robertson, 3 rue de la République; Fabrik von Seidenwaren, Gaze, Grenadin und Musselin. Der frühere Teilhaber P. Robertson wird das Geschäft unter seiner Firma vom 24. Juni in 6 rue Désirée fortführen. — Recordon & Mamestier, 6 rue de la République; Seidenwarenfabrik. Bridet & Garnier, 16 rue Veille Monnaie; Seidenwaren-Appretur. — Zahlungseinstellung: A. Latour & Co., place du Griffon, Kommissionsgeschäft in Seidenwaren.

— Paris. Neue Firmen: Mahler aîné & Marion, 12 place de la Bourse; Handelsgeschäft mit Band, Seidenwaren, Sammt, Krepp, Tüll und Seidenspitzen. — Mahler, Laval & Adam, 124 rue Réaumur; Bänder, Seidenwaren, Sammt, Tüll, Krepp und Seidenspitzen. — Firmenänderung: M. Lévy & Bruder, 53 rue Réaumur; Grosshandelsgeschäft mit Bändern, Sammt, Tüll, und Spitzen. Infolge Tod des Alphonse Lévy wird die Firma geändert in M. & M. Lévy. — Auflösung: R. Hauert & M. Gibert, 7 rue du Marché St. Honoré; Seidenwaren und Spitzen.

— Marseille. (Geschäftsauflösung.) P. X. Dommargue, 5 rue Armény Rohseide und Kokons.

— Voiron. (Geschäftsauflösung.) P. Firard & Gentil, Seidenweberei.

— Shanghai. E. Bavier & Co. teilen mit, dass vom 1. Juni ds. Js. an P. Patrel in Lyon 23 rue de Bert d'Argent ihr Vertreter sein wird, ebenso dass A. Combarmons in Marseille, 26 rue de l'Arsenal mit dem Verkauf ihrer Kokons, Abfälle usw. und anderen Einfuhrartikeln aus China betraut sein wird.

Die Toiletten der Pariserinnen beim grossen Rennen in Auteuil.

Ueber die Modeneuheiten an diesem, zur Orientierung wichtigen Tag, bringt ein Spezialberichterstatler des „B. C.“ folgende interessante Mitteilungen:

Die grosse Pariser Woche hat sich eine neue Einteilung ihrer Festtage gefallen lassen und die Blumen la fête des fleurs bereits an den zwei letzten Tagen, die dem Steeple in Auteuil vorangingen, gefeiert. So wurde das bisherige Zusammenfallen dieser beiden Begebenheiten vermieden und dem bedeutungsvollen

Sportfest volle Freiheit der Bewegung gelassen. Immer mehr und mehr kehrt sich das Tout-Paris zu Auteuil und wendet sich von Longchamp ab. Das grand Steeple hat über den volkstümlich gewordenen Grand-Prix, sowohl was die Teilnehmer selbst als den Luxus der Toiletten anbelangt, einen schon in den letzten Jahren unangefochtenen Sieg errungen. Und so hat auch heute die Pariser Mode schon ihr eigentlich entscheidendes Sommerfest, trotz einer unsagbar gewitterschwülen Atmosphäre, glänzend gefeiert. Der ganz besondere Reiz diskreter Eleganz und vornehmer Pracht entfaltet sich in den neuesten Schöpfungen der ersten Pariser Konfektionshäuser aus bestickten von Valenciennes unterbrochenen Linon, Venise- und Irland-Spitzen, durch gemusterte Tüll, Valenciennes-Spitzenstoff und allerlei feine Seidengaze, Voile und dem neuesten Foulard-Crêpe de Chine, in das vorteilhafte Licht gesetzt.

Den weichen, schmeichelnden, wie Perlmutter schillernden und in feinen gegitterten und in gestreiften Dessins gemusterten Taffeten gesellten sich als dernier cri noch die grossblumigen, auf grauem Fond ganz besonders eleganten Pompadour-Stoffe, Imprimé sur laine zu. Die Röcke ganz aus dieser grossgemusterten stilvollen Seide und das Corsage aus einer weissen Bluse, der reichste Genre Lingerie, bestehend, über die eine von den kurzen Boleros getragen wurde, halb Jacke, halb Pelérine, mit den offenen weiten halblangen Ueberärmeln.

Oft sah man auch nur die elegante, anliegende, ziemlich lange Jackentaille Louis XV. aus diesem Stoff zu einem Rock, der ganz aus breiten, übereinander fallenden Stickerei-Volants mit Valenciennespitze abschliessend, zusammengestellt war. Die neuesten Broderie anglaise-Dessins zeigen eine unstreitige Einförmigkeit in den umfangreichen, aneinandergestellten, à jour gestickten, runden Medaillons. Das Neueste aber, was beim Steeple d'Auteuil auffiel, interessierte vor allem die Bandindustrie. Bänder in allen Farben sah man als hauptsächlichsten Ausputz auf allen eleganten Toiletten.

In einer Breite von 7—9 Ctm. werden dieselben in Rüschen oder in einem Bouillonné old fashion, in einer Art Puff gekräuselt, und meist Ton auf Ton à la Grec auf die Röcke gesetzt. Eine der vornehmen Mondainen trug eine Toilette aus blassblauem Stoff, den Rock bis hoch hinauf mit dem von beiden Seiten eingezogenen Band nach berühmten griechischen Muster garniert. Eine der viel bewunderten Roben aus der Maison Levilion bestand aus ganz weissem Satinband und dicker Relief-Broderie auf feinstem Leinenlinon. Das wohl 4 Ctm. breite Band bildete, wie ein Gitter übereinander genäht, kegelartige Einsätze des Rockes, die sich an der schlanken Taille ihrer Trägerin, der Komtesse de Fels, verloren und an eben solche Teile aus Stickerei anschlossen; in dieser eleganten Zusammenstellung war das ganze Kleid, dessen Rockabschluss ein undefinierbares Etwas aus breiten Valenciennes-Spitzen bildete, geschaffen.

Eben so neu wie die Verwendung von Bändern für die letzten Modelle, die der Sommer bringt und die die elegante Pariserin auf dem blumenduftigen Rennplatz von Auteuil zeigt, ist eine Art neuer weisser fransenartiger Passementerie, die im Atelier Broderie Bretonne